

Die Vollblütenapplikation

Für die Rapsschläge in der Blüte stellt sich die Frage der Vollblütenapplikation, d.h. Bekämpfung der Weißstängeligkeit (*Sclerotinia sclerotiorum*). Die Weißstängeligkeit ist besonders auf denjenigen Schlägen verbreitet, in denen der Raps in einer engen Fruchtfolge (3 Jahre) angebaut wird. Die Dauerfruchtkörper (Sklerotien) dieser Pilzkrankung lagern sich im Boden an und sind etwa 7-10 Jahre lebensfähig. Aus den Dauersporen bilden sich die so genannten Apothecien (die Becherfrüchte), in denen sich die Ascosporen (Schlauchsporen) befinden. Diese Sporen werden durch den Wind verbreitet und infizieren den Raps. Blattnässe und Temperaturen von 15-20 °C begünstigen die Keimung der Sporen, die insbesondere unter den abgefallenen Blütenblättern in den Blattachseln und Gabelungen am Haupttrieb stattfindet (**Bild 1**).



Bild 1: Hier herrschen optimale Bedingungen für die Infektion © Eickermann



Bild 2: Dauersporen im Haupttrieb. Grundsätzlich gilt: je grösser und schwerer die Dauerspore, desto früher keimt sie in den Folgejahren © Eickermann

Für Infektion der Rapspflanzen durch den Erreger der Weißstängeligkeit sind folgende Faktoren nötig sind: eine enge Fruchtfolge von 3 bis 4 Jahren, ausreichend Bodenfeuchte vor der Rapsblüte mit Bodentemperaturen über 7°C, zur Vollblüte dann mindestens 10 Stunden Blattnässe im Bestand und Temperaturen über 18 °C. Pflanzen, die von der Weißstängeligkeit befallen sind, reifen frühzeitig ab und zeigen grau-weißliche Verfärbungen im unteren Bereich der Haupttriebe. Das Stängelinnere ist mehr oder weniger hohl und mit flockigem Myzel gefüllt, in denen die rundlichen schwarzen Dauersporen ruhen (**Bild 2**). Nach dem Drusch und der Einarbeitung der Stoppel gelangen die Dauersporen in den Boden, wo sie jahrelang ruhen können. Hier kann in intensiven Rapsfruchtfolgen vorbeugend das Produkt „Lalstop Contans WG“ helfen (in der Tabelle 1 nicht aufgeführt, da es in der prophylaktischen Anwendung nach der Ernte eingesetzt wird, um die Dauersporen im Boden langfristig zu minimieren).

Situation in 2025

In 2025 wird die Infektion durch die Weißstängeligkeit stark schlagspezifisch sein. Bis Ende der letzten Woche war der Infektionsdruck an der Mosel noch gering. Durch die Niederschläge zu Beginn der Karwoche nimmt der Druck nun zu. Sobald es über 18 °C warm wird, kann man der Infektion regelrecht zusehen. Unter 12 °C tut sich eher wenig. Der Sporenflug ist dieses Jahr später als gewöhnlich (aufgrund der kühlen Bodentemperaturen im März), und der Raps ist in der Entwicklung auch gut voraus. Aus Frankreich kommt der Trend, relativ früh zu spritzen. Das muss nicht immer richtig sein. In Abhängigkeit des Sporenfluges, der Rapsentwicklung und der Wirkungsdauer der einzelnen Fungizide kann und sollte man alles tun, um den besten Zeitpunkt zu erwischen, um den Raps möglichst lang vor Infektionen zu schützen. Das wird vor dem Hintergrund eines immer längeren Blütenzeitraumes immer wichtiger. Aus unseren Daten sehen wir an der Mosel eine Verlängerung des Blütezeit um etwa 5 Tage im Vergleich zum langjährigen Mittel (2007-2017). Optimal wäre – bei ausreichendem Druck – an der Mosel eine Applikation bis spätestens direkt nach Ostern, für Gutland und Minette spätestens am Ende der 17. Kalenderwoche. Im Ösling kann man es noch bis in die 18. Kalenderwoche schieben. Aber dann sollte es dann wirklich gemacht sein. Der Raps ist aufgrund der Wasserknappheit nicht sehr hoch in diesem Jahr. Das lässt hoffen, dass die Durchfahrtverluste nicht ganz so hoch sind.

Bleibt dann noch die sehr leidige Frage, ob man ein Insektizid bei der Vollblütenapplikation mitnehmen sollte. Grundsätzlich: der Bekämpfungsrichtwert für den Kohlschotenrüssler (1 Käfer pro Pflanze in der Klopfpfrobe ODER 0,5 Käfer pro Pflanze in der Klopfpfrobe bei starkem Auftreten der Kohlschotenmücke) muss erreicht sein (**Bild 3**). Der „obligatorische Schluck“ an Pyrethroid verbietet sich, da es nicht den Prinzipien des Integrierten Pflanzenschutzes entspricht. 2025 ist kein Starkbefallsjahr für den Kohlschotenrüssler. Für die Kohlschotenmücke sind trockene Jahre eher fördernd.



Bild 3: Kohlschotenrüssler © Eickermann

Derzeit ist also nicht davon auszugehen, dass ein Insektizid bei der Vollblütenapplikation mitgenommen werden muss. Am besten führt man eine schlagspezifische Klopfprobe durch. Die Fungizide für die Anwendung gegen die Weißstängeligkeit haben keine spezifische Bienenschutzauflage. Wenn Sie diese aber mit einem Insektizid zur Bekämpfung der Schotenschädlinge mischen, dann gilt die Bienenschutzauflage des Insektizids.

Tabelle 1: Auflagen der Produkte, die zum Einsatz gegen den Erreger der Weißstängeligkeit in 2025 zugelassen sind. Basierend auf Datenbank der ASTA am 16. April 2025. https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm. Angaben ohne Gewähr.

Produkt	Formulierung	Wirkstoff	Einsatz in BBCH *	Dosis	Anwendungen **	Abstandsauflagen ***	Wartezeit in Tagen
Bosange 500 (Parallelimport)	WG	Boscalid	60-69	0,5 kg/ha	max 2	1 m	56
Cantus	WG	Boscalid	60-69	0,5 kg/ha	max 2	1 m	56
Dynergy	SC	Mefentrifluconazol	57-75	2 l/ha	max 2	1 m	---
Joust	EC	Prothioconazol	14-69	0,6 - 0,7 l/ha	max 2	10 m	56
Kenja	SC	Isofetamid	60-65	0,8 l/ha	max 1	1 m	---
Kryor	SC	Isofetamid	60-65	0,8 l/ha	max 1	1 m	---
Panorama	EC	Metconazol Prothioconazol	61-69	0,5 l/ha	max 1	1 m	56
Propulse	SE	Fluopyram Prothioconazol	57-69	1 l/ha	max 1	10 m	56
Prosaro	EC	Prothioconazol Tebuconazol	60-69	1 l/ha	max 2	5 m	56
Serenade ASO	SC	<i>Bacillus amylo-liquefaciens</i>	60-69	2 l/ha	1-2 <small>(im Abstand von 5 Tagen anwenden)</small>	1 m	---
Slipstream	EC	Metconazol Prothioconazol	61-69	0,5 l/ha	max 1	1 m	56
Soratel	EC	Prothioconazol	50-73	0,7 l/ha	max 1	10 m	28
Superpole	EC	Metconazol Prothioconazol	61-69	0,5 l/ha	max 1	1 m	56
Tebucur 250 EW	EW	Tebuconazol	55-65	1 l/ha	max 1	10 m	56
Zenby	SC	Isofetamid	60-65	0,8 l/ha	max 1	1 m	---

* BBCH–Stadien: BBCH 55 = Einzelblüten der Hauptinfloreszenz deutlich sichtbar, aber noch geschlossen; BBCH 57 = Einzelblüten der sekundären Infloreszenzen sichtbar, aber noch geschlossen; BBCH 60 = Blühbeginn; BBCH 63 = 30% der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 65 = 50% der Blüten am Haupttrieb offen, VOLLBLUETE; BBCH 69 = Abgehende Blüte, Mehrzahl der Blütenblätter abgefallen. ** Zahl der maximalen Anwendungen des Produktes pro Kulturperiode insgesamt. *** Der angegebene Abstand zu Oberflächengewässern muss eingehalten werden. Beachten Sie bitte, dass im Rahmen des nationalen Biotop-Reglements immer 10 Meter Abstand zu Oberflächengewässern eingehalten werden müssen, ganz unabhängig vom jeweiligen Stand der Technik (Düse etc.), bzw auch wenn keine Abstandsauflage für das Produkt gegeben ist.

Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung müssen Sie die Warnsymbole in der Gebrauchsanleitung beachten. Bitte bedenken Sie: Raps in der Vollblüte ist die Haupttracht der Bienen. Hinweise zur aktuellen Zulassungssituation finden Sie unter: <https://saturn.etat.lu/tapes/>